

Mitarbeiter mit Potenzial

Zug Mit einer neuen Studie lieferte die vierte Veranstaltung der Zuger Wirtschaftskammer zum Impulsprogramm «Change als Chance» Ideen zum Generationenmanagement.

Einzelne Branchen klagen schon heute über einen akuten Fachkräftemangel. Dieser wird sich noch verschärfen, wenn in den nächsten Jahren die geburtenstarken Jahrgänge der Babyboomers in Pension gehen. Ältere Mitarbeitende könnten dann die Lücken füllen – doch da sind Arbeitnehmende wie auch Arbeitgeber gefordert.

Der «Generationenmanagement Summit» der Zuger Wirtschaftskammer im Auditorium der V-Zug AG nahm sich dieser Herausforderung an. Nach der unterhaltsamen Eröffnung durch den Leiter HR der V-Zug AG, Rolf Jenni, wurden erstmals die Ergebnisse einer vom Seco unterstützten Studie der Hochschule Luzern – Wirtschaft, Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ, präsentiert. So finden fast alle Unternehmen ein Generationenmanagement nötig und sind überzeugt, dass eine altersgemischte Belegschaft einen positiven Effekt auf den Unternehmenserfolg hat. Doch die Umsetzung steckt noch in den Kinderschuhen: «Nur 13 Prozent der Grossunternehmen gab an, bewusst ältere Personen einzustellen», erklärte Projektleiterin Gabriella Wanzenried.



Rolf Jenni, Leiter HR der V-Zug AG, eröffnete den Anlass. Bild: PD

Hinderungsgrund sind Vorurteile wie «ältere Mitarbeitende sind teuer, unflexibel und wenig motiviert.» Aber über die Hälfte der befragten Mitarbeitenden erwartet nicht, dass der Lohn automatisch mit dem Alter steigt. Viel wichtiger sind ihnen abwechslungsreiche Aufgaben, ein klar definierter Handlungsspielraum und Verantwortung.

Die Studie mit dem Ziel, die Ist-Situation zu dokumentieren und Massnahmen und Lösungen aufzuzeigen, bildete denn auch die Grundlage für ein spannendes Panel unter der Leitung von Urs Gredig, Editor-in-Chief von

CNN-Money Switzerland. Die Zuger Volkswirtschaftsdirektorin Silvia Thalmann, Boris Zürcher, Leiter Seco, Heinz Karrer, Präsident Economiesuisse, Stefan Brupbacher, Direktor Swissem, sowie die Unternehmensvertreterinnen Carla Tschümperlin von der A. Tschümperlin und General Manager Annette Luther von Roche Diagnostics International zeigten mit eindrucklichen Beispielen aus der Praxis auf, wie Generationen miteinander arbeiten und voneinander profitieren können.

Bei Roche bringt das Programm «Reverse Mentoring»

Generationen zusammen und Teams werden bewusst altersdurchmischte zusammengestellt. Carla Tschümperlin versucht mit gezielten Massnahmen, die bestehenden Schemen zu durchbrechen: Denn Führungspersonen neigen dazu, eher Jüngere anzustellen, Männer eher Männer.

Einig waren sich alle, dass es wichtig ist, diese Menschen im Arbeitsprozess zu halten. Dazu braucht es weder Lohn- noch Kündigungsschutzmassnahmen, sondern Rahmenbedingungen, die den Bedürfnissen der älteren Generation Rechnung tragen. Damit sind auch Vorsorgeversicherungen und die Politik in der Pflicht.

Das Fazit war klar: Vorurteile abbauen, alters- und geschlechterdurchmischte Teams schaffen und für einen guten Wissenstransfer sorgen, dann sind Unternehmen für die Zukunft gerüstet. Auch wenn die Veranstaltung ihr Zeitbudget überzogen hatte, die 140 Anwesenden hätten wohl noch länger interessiert zugehört, hätte nicht der Apéro zum Networking gelockt.

Für die Zuger Wirtschaftskammer:
Patrica Diermeier Reichardt

Ehrungen für Sportschützen

Buttisholz Ägerital-Morgarten ist neues Mitglied des Zentralschweizerischen Sportschützenverbands.

Über 100 Delegierte und Gäste interessierten sich am Samstag, 30. März, in Buttisholz, Luzern, für das Verbandsjahr 2018 vom Zentralschweizerischen Sportschützenverband (ZSV). Präsident Marcel Huber bewunderte in seinem Jahresbericht die Leistungen der ZSV-Schützen: «Hut ab für die unglaubliche Leistung der Schützen und Schützinnen, vom Junior bis hin ins hohe Alter». Zur Zukunft meinte Huber: «Es wird viel über Digitalisierung, Vorschriften, Reglemente und das Waffenrecht diskutiert. Aber was nicht vergessen werden darf, heute und morgen, ist die Wertschätzung der Schützenkameradschaft und der Nachwuchsarbeit im Breitensport für das Weiterbestehen des Schiesswesens». Wer einen Jungschützenkurs durchführt, darf an der jährlichen Verlosung von zwei Sportgewehren teilnehmen. Die glücklichen Gewinner heissen diesmal Sportschützen Obernau (10 m) und Sportschützen Ibach SZ (50 m).

Finanzchefin Priska Häfliger, Dagmersellen, konnte bei einem Umsatz von rund 25 000 Franken nur dank einer Fonds-Entnahme die Vermögensverminderung mit rund 580 Franken im Rahmen halten.

Schützenmeister Franz Schmidig, Muotathal, berichtete von einem erfreulichen Schüt-

zenjahr 2018. 1533 Schützen besuchten die zahlreichen Schiessanlässe. Als Neumitglied wurde die Sektion Kleinkaliberschützen Ägerital-Morgarten besonders willkommen geheissen.

Fünf Meistertitel für die Sportschützen

Nach den weiteren Sachgeschäften, die alle genehmigt wurden, liess es sich der Verbandsvorstand nicht nehmen, die Medaillengewinner an den Schweizer Meisterschaften zu ehren und zu beschenken. Chef Matchwesen Sepp Risi, Buochs, ergänzte die Ehrungen mit humorvollen Anekdoten. Geehrt wurden die Schweizer Meister 2018 Nina Christen, Manuel Lüscher, Junior Marcel Joller (alle Nidwalden), Fabio Sciuto (Luzern) und Paul Wyrsh (Uri). Silber gewannen Adrian Arnold, Flavio Indergand, Fabio Wyrsh (alle UR) Toni Kuchler (OW), Lynn Aregger, Julia Oberholzer, Petra Lustenberger und Marina Schnider (alle NW) und Erwin Stalder (LU). Bronze holten Sandra Arnold (UR) und Debora Baumgartner (NW). Die 117. Delegiertenversammlung organisieren im 2020 die Sportschützen Emmen.

Für den Zentralschweizerischen Sportschützenverband:
Franz Odermatt

FINANZEN



Einladung zur ordentlichen Generalversammlung

Samstag, 4. Mai 2019, 15.00 Uhr (Türöffnung 13.30 Uhr), BOSSARD Arena Zug

Traktanden (Kurzfassung)

1. Lagebericht 2018 und Jahresrechnung 2018
2. Entlastung der Mitglieder des Bankrats
3. Verwendung des Bilanzgewinns
4. Genehmigung des maximalen Gesamtbetrags der variablen Vergütung der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2018
5. Genehmigung des maximalen Gesamtbetrags der festen Vergütung der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2020
6. Totalrevision des Gesetzes über die Zuger Kantonalbank und Verabschiedung der neuen Statuten
7. Wahl von drei Mitgliedern des Bankrats als Vertreter der Privataktionäre
8. Wahl der Mitglieder des Entschädigungsausschusses
9. Wahl des unabhängigen Stimmrechtsvertreters
10. Wahl von zwei Mitgliedern der Revisionsstelle als Vertreter der Privataktionäre

Unterlagen

Der Geschäftsbericht 2018 mit Lagebericht, Nachhaltigkeitsbericht, Finanzbericht, Vergütungsbericht, Corporate-Governance-Bericht und Bericht der Revisionsstelle liegt ab 27. März 2019 bei allen Geschäftsstellen der Zuger Kantonalbank zur Einsichtnahme auf. Aktionären wird dieser Bericht auf Wunsch zugestellt. Zudem ist der Geschäftsbericht 2018 auch im Internet unter www.zugerkb.ch verfügbar.

Bezug von Zutrittskarten

Aktionäre, die an der Generalversammlung teilnehmen möchten, können ihre Zutrittskarte mit Stimmmaterial bis spätestens am 30. April 2019 bei den Geschäftsstellen der Zuger Kantonalbank gegen Hinterlegung der Aktie oder gegen Abgabe einer Depotbescheinigung mit Sperrvermerk einer anderen Bank mit Sitz in der Schweiz bestellen. Die Aktien müssen bis nach Schluss der Generalversammlung hinterlegt bleiben. Da der Versand der Zutrittskarten zentral erfolgt, werden Zutrittskarten, die bis am 23. April 2019 (bei der Zuger

Kantonalbank eingehend) bestellt werden, den Aktionären per Post zugestellt. Zutrittskarten, die nach dem 23. April 2019 bestellt werden, können von den Aktionären am 4. Mai 2019 nach der Türöffnung beim Informationsstand abgeholt werden. Nach dem 30. April 2019 werden keine Bestellungen von Zutrittskarten mehr entgegengenommen. Hinterlegungsbescheinigungen von Drittbanken sind frühzeitig der Zuger Kantonalbank einzureichen.

Vertretung/Vollmachtserteilung

Aktionäre, die sich vertreten lassen wollen, sind gebeten, die Vollmacht auf der Zutrittskarte auszufüllen, zu unterzeichnen und dem Bevollmächtigten zusammen mit der Zutrittskarte und dem Stimmmaterial zu übergeben. Für die Bevollmächtigung bestehen folgende Möglichkeiten:

- a) Vertreter nach Wahl des Aktionärs; der Vertreter muss nicht Aktionär sein.
- b) Unabhängiger Stimmrechtsvertreter im Sinne von Art. 689c OR

In diesem Fall sind die Vollmacht und das Weisungsformular für die unabhängige Stimmrechtsvertretung auszufüllen, zu unterzeichnen und zusammen mit der Zutrittskarte und dem Stimmmaterial dem unabhängigen Stimmrechtsvertreter, Herrn René Peyer, Rechtsanwalt und Notar, Schweizer Advokatur/Notariat, Dammstrasse 19, 6300 Zug, zuzustellen. Der unabhängige Stimmrechtsvertreter wird gemäss den von den Aktionären erteilten Weisungen stimmen.

Elektronische Abstimmung: Alternativ steht den Aktionären die Möglichkeit offen, die Stimmrechtsinstruktion an die unabhängige Stimmrechtsvertretung elektronisch unter www.gvmanager.ch/zugerkb zu erteilen. Die erforderlichen Logindaten werden mit der Zustellung der Zutrittskarte und des Vollmachtsformulars geliefert. Die elektronische Abstimmung ist möglich bis 1. Mai 2019, 23.59 Uhr.

Vorzeitiges Verlassen der Generalversammlung

Damit die Präsenz jederzeit korrekt ermittelt werden kann, sind bei vorzeitigem Verlassen der Generalversammlung das Abstimmungsgerät und das nicht benutzte Stimmmaterial beim Ausgang abzugeben.

Den vollständigen Einladungstext sowie das Gesetz und die Statuten finden Sie unter: www.zugerkb.ch/docs/gv-einladung

Zug, 27. März 2019

Zuger Kantonalbank
Für den Bankrat

Bruno Bonati, Präsident
Andreas Henseler, Sekretär

Wir begleiten Sie im Leben.